

EDITORIAL

Liebe Einwohnerinnen
und Einwohner



Corona beeinflusst unseren privaten und beruflichen Alltag weiterhin. Doch hinter den Kulissen laufen viele Projekte auf Hochtouren: der Schulhausneubau

Hofmatt 4 oder das Mehrzweckgebäude in Alosen, die Lancierung eines Co-Working Space, die öffentliche Mitwirkung in der Ortsplanungsrevision und vieles mehr. Auf die Umsetzung dieser und weiterer Projekte freue ich mich sehr. Und ich freue mich auf den Austausch mit Ihnen – hoffentlich bald an einem gemütlichen Anlass, einer politischen Veranstaltung oder bei einer persönlichen Begegnung im Dorf.

Marcel Güntert
Gemeindepäsident



Das Neueste aus der Schule
ab Seite 9

E-MITWIRKUNG

Gemeinsam die Weichen stellen



Die Mitglieder der Arbeitsgruppen haben es getan, die der Gesamtkommission auch: Sie alle haben Stellung genommen zur Raumentwicklungsstrategie (RES). Nun hat die Bevölkerung erstmals Gelegenheit, sich aktiv einzubringen.



Die RES zeigt, wie sich Oberägeri in Zukunft präsentieren soll. Dabei liegt der Fokus darauf, parallel zum absehbaren Wachstum die Qualitäten von Oberägeri zu erhalten, zu stärken sowie neue zu schaffen. Die Strategie deckt ein breites Spektrum an Themenfeldern ab und zeigt einen Zielzustand, welcher in den nachfolgenden Planungsschritten konkretisiert wird und aufgrund dessen konkrete Massnahmen formuliert werden können. Sie dient also als Grundlage für die Überarbeitung von Zonenplan, Bauordnung sowie Richtplan. Die RES dient insbesondere den Behörden und der Verwaltung im Sinne einer Richtschnur bei der Erfüllung ihrer Aufgaben. Für Private (Bevölkerung, Investoren) hat sie keine direkte Rechtsverbindlichkeit.

Visionen für Oberägeri

Ein Ort zum Zusammenleben

Oberägeri soll auch in Zukunft ein Ort mit grosser Wohnqualität und gelebten Nachbarschaften sein. Das Erscheinungsbild der Gebäude sowie die Aussenraumgestaltung spielen dafür eine zentrale Rolle. Grossen Arealen wie Ländli, Breiten oder ZVB kommt dabei eine grosse Bedeutung zu.

Ein Ort um anzukommen

Die Aufenthaltsqualität im Dorf ist dank vieler wunderschöner Orte wie der Seeplatz oder die Seebadi gross. Damit die Verbindungen zwischen den Begegnungsorten gewährleistet sind, braucht es künftig ein attraktives und grosszügiges Wegnetz: für die Fussgängerin, den Velofahrer oder den ÖV-Nutzer.

IMPRESSUM

Herausgeberin



EINWOHNERGEMEINDE
OBERÄGERI

Redaktion

Manuela Kaech (Leitung)
Roman Henggeler

Auflage

3200 Exemplare,
erscheint viermal jährlich

Konzept / Grafik & Druck

Heller Druck AG, Cham



100% neutral | 01-20-834094
Klimaneutrale Drucksache | myclimate.org
Kompensiert durch Heller Druck AG



Ein Ort mit einheimischem Gewerbe

Die meisten Arbeitsplätze in Oberägeri gehören zum Dienstleistungssektor. Mit der Förderung von einheimischem Gewerbe gewinnt die Wohnqualität mit kurzen Arbeitswegen zusätzlich an Bedeutung.

Ägeri am See

Die Lage von Oberägeri ist einmalig. Mit neuen Seezugängen entlang dem See oder einem Steg zwischen Oberägeri und Unterägeri wird die Aufenthaltsqualität zusätzlich gesteigert. Damit der See schnell erreichbar und erlebbar wird, sollen künftig Schräglifte die Zugänge für alle Generationen vereinfachen.

Die Details sind auf www.mitwirkung-oberaegeri.ch unter der Rubrik Ortsplanung zu finden.



Ihre Meinung zählt

Mittels der digitalen Mitwirkungsplattform E-Mitwirkung sind nun bereits Inputs aus der ersten, internen Vernehmlassung in die RES eingeflossen und das Strategiepapier wurde für die öffentliche Mitwirkung entsprechend angepasst. Ab sofort können sich nun alle Interessierten via der Plattform mitwirkung-oberaegeri.ch einbringen.

«Die digitale Mitwirkung ist eine unkomplizierte und einfache Möglichkeit, Rückmeldungen aus der Bevölkerung in den weiteren Prozess einfließen zu lassen. Ich freue mich, dass wir diese Chance haben

und damit die Meinungen möglichst vieler Einwohnerinnen und Einwohner zum Strategiepapier im weiteren Prozess abbilden können», so Gemeindepräsident Marcel Güntert.

Im Rahmen der Ortsplanungsrevision kommt die neue Plattform erstmals für die Bevölkerung zum Einsatz. Weitere Mitwirkungsverfahren sind geplant. Alle Informationen allgemein zur E-Mitwirkung sowie zur Ortsplanungsrevision sind auf www.oberaegeri.ch zu finden.



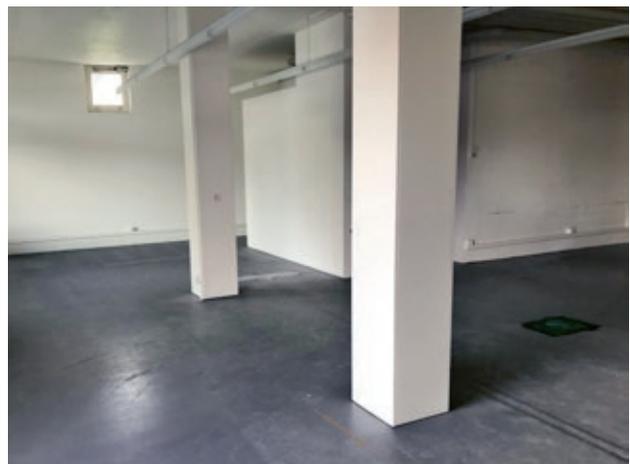
CO-WORKING

Statt Briefe und Päckli künftig ein Co-Working Space

Flexible Arbeitsplätze, Büroinfrastrukturen gemeinsam nutzen, einen Beitrag zur Verminderung des Pendlerverkehrs leisten: Die Vorteile von sogenannten Co-Working Spaces sind gross, ebenso das Bedürfnis nach solchen. Nun soll im alten Postgebäude ein erster Co-Working Space im Ägerital entstehen.

Die Arbeitsgruppe Märkte am See hat sich aufgrund einer eingereichten Interpellation im Rahmen der Ortsplanungsrevision mit dem Thema auseinandergesetzt. Gemeinsam mit der Einwohnergemeinde Unterägeri und der Bürgergemeinde Unterägeri sowie dem Berater VillageOffice wurde eine öffentliche Umfrage lanciert und zu einem Kick-off Event eingeladen. Die vielen Interessierten bildeten eine Spurguppe und bearbeiteten Themen wie Motto, Namensgebung, Organisation etc. Parallel wurde ein Standort gesucht, welcher sich bald in der ehemaligen Post in Oberägeri fand.

Mit der Umnutzung des ehemaligen Postgebäudes schien ein perfekter Standort gefunden: geeignete Räume mit Charme, zentral gelegen, auch mit dem öffentlichen Verkehr optimal erschlossen und mit der Umgebung rund ums Ägeribad auch für Pausen während des Arbeitstages bestens geeignet. Aufgrund diverser Meinungsverschiedenheiten zum Standort sowie zum Konzept kam es dann jedoch zu einer Trennung der bisherigen Partner und die Einwohnergemeinde Oberägeri entschied sich, das ursprüngliche Projekt für einen Co-Working Space am Standort der alten Post Oberägeri weiter zu verfolgen. «Wir setzen viel daran, dass Oberägeri auch in Zukunft als Arbeitsort attraktiv bleibt und wir sind offen gegenüber neuen Arbeitsplatzmodellen. Mit der Schliessung der Post ergab sich für uns eine Chance, die wir gepackt



haben. Auch dass Walter Rogenmoser als Vermieter vom Projekt überzeugt ist und sich in den Vertragsverhandlungen sehr wohlwollend gezeigt hat, ist ein Glücksfall» freut sich die zuständige Gemeinderätin Evelyn Rust.

Wie weiter?

Nun geht es um die konkrete Umsetzung. Die Projektgruppe, aktuell bestehend aus rund zehn Personen, wird in den nächsten Schritten das Betriebskonzept und die Ausstattung angehen. «Wir sehen grosses Potenzial in einem Co-Working Space im Dorf und unterstützen die Projektgruppe, damit sich das Angebot etabliert und nebst flexiblen Arbeitsplätzen auch ein neuer Begegnungsort und Treffpunkt für die Bevölkerung entstehen kann» so Gemeindeschreiber Alexander Klauz.

Wenn alles rund läuft, geht der neue Co-Working Space im Verlauf des Sommers in Betrieb. Damit die Bevölkerung sich ein Bild von diesem Pionierprojekt im Ägerital machen kann und Interessierte sich für einen Büroplatz anmelden können, findet zu gegebener Zeit ein angemessener Eröffnungsanlass statt.

NEWS

Badevergnügen, aber sicher!

Mit den steigenden Temperaturen steigt auch die Lust auf einen Sprung in den erfrischenden Ägerisee. Aber bitte nicht bei der Schiffsanlege- und Bootseinwässerungsstelle! Es ist gefährlich und deshalb auch verboten, an dieser Stelle zu baden.

Die perfekte Alternative mit viel Platz zum Schwimmen und Erfrischen bietet dafür die Seebadi.

Raus aus der Halle

Unter Federführung der Zuger Highlands wird über die Sommerferien auf dem Pausenplatz Hofmatt ein temporäres Street-Floorball-Feld installiert. Diese neue Art des Unihockeys findet draussen statt und nicht wie gewohnt in der Halle. Das Spielfeld steht der Öffentlichkeit zur Nutzung zur Verfügung. Der ideale Zeitvertreib in den Ferien für Gross und Klein.



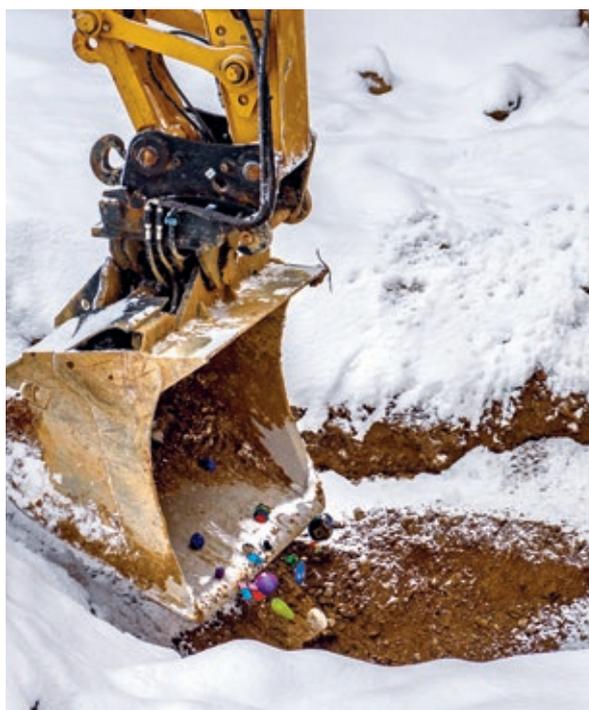
TIPPS

Brauchen Sie Pflege und Betreuung oder Unterstützung im Alltag? Wünschen Sie als Angehörige mehr Informationen? Die Website www.pflege-zug.ch bietet einen Überblick zu den umfassenden Angeboten im Kanton Zug.



Es geht vorwärts

Mit dem Neubau des Schulhauses Hofmatt 4 und dem neuen Mehrzweckgebäude Alosen sind aktuell zwei wegweisende Bauprojekte nach einer langen und intensiven Planungs- und Vorbereitungsphase jetzt mitten in der Ausführung. Anfang April erfolgte die Grundsteinlegung zum neuen Schulhaus, Ende April der Spatenstich fürs neue Mehrzweckgebäude. Beide Bauprojekte sind auf Kurs – zeitlich wie auch finanziell. Auf www.oberaegeri.ch sind die Baufortschritte dokumentiert und geben eindrucksvolle Einblicke in den Entstehungsprozess.





Offizielle Verabschiedung von Pius Meier

Die aktuelle Situation lässt es weiterhin nicht zu, dass wir anlässlich der Juni-Gemeindeversammlung Pius Meier nach seinem Rücktritt gebührend verabschieden können. Gemeinsam mit ihm hat der Gemeinderat deshalb entschieden, diese auf die Budget-Gemeindeversammlung am Montag, 6. Dezember 2021, zu verschieben.





UMFRAGE

Lagerhaus, Schulhaus und nun?

Das neue Schulhaus Hofmatt 4 ist auf Kurs und im Sommer 2022 bezugsbereit. Damit wird das alte Schulhaus (ehemals MUK) nach der Zwischennutzung durch die Schule wieder frei. Nun lässt der Gemeinderat die Bevölkerung entscheiden über die zukünftige Ausrichtung und lanciert deshalb eine Umfrage.

Anlässlich der Gemeindeversammlung im Dezember 2012 hat der Gemeinderat folgendes Versprechen abgegeben: «Das alte Schulhaus soll unmittelbar nach der temporären Nutzung durch die Schule in ein zeitgemässes Lagerhaus umgewandelt werden. Mit dem Abschluss dieser Arbeiten wird das beliebte Haus mitten im Dorf totalsaniert und wieder der heutigen Nutzung zugeführt.» Mittlerweile sind über acht Jahre ins Land gezogen. Entspricht das damals geplante Vorhaben noch den aktuellen Bedürfnissen? Dies will der Gemeinderat genauer wissen und startet deshalb eine Bevölkerungsumfrage um abzuklären, ob neue, ergänzende Ideen fürs alte Schulhaus existieren, eine alternative Nutzung in Betracht gezogen werden kann oder der Wunsch nach einem Lagerhaus weiterhin vorhanden ist. «Uns ist es ein grosses Anliegen, ein Projekt umzusetzen, das dem Wunsch der Bevölkerung entspricht. Wir freuen uns, wenn wir viele Rückmeldungen erhalten, die uns eine gute Basis zur Ausarbeitung eines Projekts geben» so Bauchef Beat Strebel.

Die geplante Umfrage startet am 1. Juni und wird auf der E-Mitwirkungsplattform mitwirken-oberaegeri.ch aufgeschaltet und ebenso auf dem virtuellen Dorfplatz Crossiety.

PERSONELLES

Kündigung

Claudia Häusler, Verantwortliche Kultur

Wir wünschen ihr alles Gute für die berufliche und private Zukunft.

Neuanstellungen

Caterina Häfliger, Verantwortliche Kultur

Wir wünschen ihr viel Genugtuung bei der Arbeit.

Jubiläen

April

10 Jahre Judith Tschudi, Musiklehrperson Chor

Mai

20 Jahre Erich Duss, Verantwortlicher Wasserversorgung
30 Jahre Esther Reichmuth, Sachbearbeiterin
Einwohnerdienste

Wir gratulieren allen herzlich zum Jubiläum und wünschen weiterhin viel Freude bei ihrer Tätigkeit.

Demissionen

Als Nachfolger für den neu gewählten Gemeinderat Beat Strebel übernimmt Jake van Messel (FDP) dessen Platz in der Strategiekommission. In der Gesamtkommission zur Ortsplanungsrevision kommt es ebenfalls zu zwei Rochaden: Thomas Müller (SVP) löst Sandro Murer per sofort ab und Carmen Häusler (FDP) ist die Nachfolgerin von Beat Strebel.

Wir danken Beat Strebel und Sandro Murer für ihre geleistete Arbeit.

AGENDA

Die Pandemie bestimmt weiterhin unseren Alltag mit all seinen Facetten. Obwohl mit gewissen Lockerungen zu rechnen ist, die Entwicklung ist schwer voraussehbar und bleibt dynamisch. Dies hat auch einen grossen Einfluss auf Anlässe und Veranstaltungen. Wir bitten Sie deshalb, sich unter www.oberaegeri.ch zu informieren, welche Anlässe durchgeführt werden können und wenn ja, unter welchen Auflagen.

Wir danken Ihnen fürs Verständnis und die Kenntnisnahme.

MADAME FRIGO

Gemeinsam gegen Foodwaste

Madame Frigo ist ein gemeinnütziger Verein mit Sitz in Bern. Sich gemeinsam auf freiwilliger Basis gegen Food Waste einzusetzen, ist seine Mission. So auch bald in Oberägeri?

Wir alle kennen folgende Situation: Der Kühlschrank ist prall gefüllt –man isst spontan bei Freunden oder hat grad Lust auf Pizza und schon häufen sich die Esswaren an, wandern zuhinterst in den Kühlschrank und schliesslich in den Abfall. Hier kommt nun Madame Frigo ins Spiel. Um dem Food Waste Einhalt zu gebieten, stehen bereits in vielen Schweizer Gemeinden öffentlich zugängliche Kühlschränke, die von Freiwilligen betrieben werden. Kühlschränkgottis und -göttis aus dem Dorf übernehmen die Betreuung und hygienische Pflege der Kühlschränke und kontrollieren regelmässig die Inhalte.

«Teller statt Tonne»

Die Gemeinschaftskühlschränke stehen allen Interessierten als Austauschplattformen zur Verfügung. Man kann jederzeit geniessbare Lebensmittel, die im eigenen Kühlschrank nicht mehr konsumiert werden, ins Kühlfach legen. Und natürlich auch selbst Produkte mit nach Hause nehmen. Die Benutzung des Kühlschranks erfolgt eigenverantwortlich. Die Personen, welche die Kühlschränke betreiben, übernehmen keine Haftung. Das Gleiche gilt für den Verein Madame Frigo.

Ein Kühlschrank auch in Oberägeri

Die Einwohnergemeinde Oberägeri findet das Konzept von Madame Frigo spannend und möchte das Projekt unbedingt weiterverfolgen. Denn schon bald soll auch ein Kühlschrank in Oberägeri, an zentraler Lage im Dorf, stehen. In einem nächsten Schritt suchen wir Freiwillige, die gemeinsam den Kühlschrank und dessen Inhalt im Auge behalten und ihn regelmässig reinigen.

Wer möchte sich im Projekt Madame Frigo in Oberägeri engagieren? Der Zeitaufwand beträgt ungefähr zwei Stunden pro Woche und idealerweise kümmert sich eine Gruppe von Freiwilligen darum.

Interessiert?

Manuela Kaech, Verantwortliche Kommunikation, gibt Auskunft: manuela.kaech@oberaegeri.ch oder 041 723 80 15



FERIENBETREUUNG

Ein neues Angebot am Start

Die Einwohnergemeinde Oberägeri verfügt in der schulergänzenden Betreuung seit Jahren über ein qualitativ gutes Angebot während der Schulwochen. Da die Vereinbarkeit von Beruf und Familie ein gesellschaftspolitisches Thema von grosser Wichtigkeit darstellt, wurde im Juni 2020 eine Umfrage zu einer möglichen Erweiterung des Angebots in Oberägeri durchgeführt. Diese Umfrage hat ergeben, dass eine Erweiterung des Angebots der schulergänzenden Betreuung während der Schulferien für einen Teil der Erziehungsberechtigten wichtig wäre. Aus diesem Grund soll das bestehende Angebot nun schrittweise ergänzt und den Bedürfnissen der Familien und der erwerbstätigen Erziehungsberechtigten angepasst werden.

Der Gemeinderat Oberägeri hat deshalb beschlossen, im Jahr 2021 in einem ersten Schritt mit einem Angebot von zwei Wochen Ferienbetreuung zu starten. Die Ferienbetreuung findet in der letzten Sommerferienwoche vom 9. bis 13. August sowie in der zweiten Herbstferienwoche vom 11. bis 15. Oktober vorwiegend in den Räumen der Randstundenbetreuung an der Hofmattstrasse 19 in Oberägeri statt. Genutzt werden kann auch das Foyer, die Turnhalle sowie die Aussenbereiche des Schulareals.

Das Angebot der Ferienbetreuung richtet sich primär an Eltern und Erziehungsberechtigte, welche während der Schulferien auf Grund ihrer Erwerbstätigkeit einen Betreuungsbedarf für ihre Kinder im Grundstufen- und Primarschulalter haben. Das Anmeldeformular ist auch auf der Homepage unter der Rubrik «Schulergänzende Betreuung» aufgeschaltet.

Die Einwohnergemeinde Unterägeri beteiligt sich ebenfalls an der Ferienbetreuung. Die beiden Gemeinden haben eine entsprechende Vereinbarung abgeschlossen.

Der Gemeinderat ist davon überzeugt, dass mit der Einführung der Ferienbetreuung ein wichtiger Schritt zur Verbesserung der Erwerbskompatibilität der Angebote der schulergänzenden Betreuung gemacht werden kann.

WETTBEWERB

Kennen Sie Oberägeri?

Die Antwort auf die letzte Wettbewerbsfrage lautete: Marco Meier

Einen Gutschein fürs Ägeribad haben gewonnen:

Christine von Rickenbach, Monika Nussbaumer und Verena Waser. Herzliche Gratulation.

Die nächste Frage lautet:

Wo entsteht der neue Co-Working Space?

Einsendungen bis am 25. August 2021 an:
Redaktion oberägeri.ch, Alosenstrasse 2,
6315 Oberägeri oder per E-Mail an:
redaktion@oberaegeri.ch



EDITORIAL



Liebe Einwohnerinnen und Einwohner

Als ich vor rund einem Jahr kurz vor den Sommerferien die Zeilen für das Editorial tippte, hätte ich es nicht für möglich gehalten. Ich weiss noch wie ich mir beim Schreiben ziemlich sicher war, dass das Schuljahr 2020/2021 wieder ein normales, weniger von der Pandemie geprägtes werden würde. Und nun trifft das nicht für möglich Gehaltene bald ein: In rund vier Wochen wird ein bewegtes Schuljahr zu Ende gehen. Auch das bald vergangene Schuljahr forderte von Lehrpersonen, Schülerinnen und Schülern und den Eltern viel Geduld, Flexibilität und auch Verzicht im Schulalltag ab.

Ich hüte mich nun, voreilig weitere Prognosen aufzustellen, wann an der Schule der doch sonst so verpönte «courant normal» endlich wieder einkehrt. Viel lieber halte ich mich in der vorliegenden Ausgabe an sichere Werte für das nächste Schuljahr. Im Schuljahr 2021/2022 wird an der Schule Oberägeri nämlich das Projekt LIFT lanciert. Alles was Sie dazu wissen müssen, erfahren Sie in dieser Ausgabe.

Ich wünsche Ihnen eine spannende Lektüre.

Roman Henggeler

SCHULPROJEKT

LIFT im Ägerital



Im Ägerital wird es nun auch LIFT geben. Was sich nach einer mechanisch-hydraulischen Treppenalternative anhört, ist ein Projekt, welches die Schulen im Ägerital gemeinsam mit dem örtlichen Gewerbe per Beginn des Schuljahres 2021 / 2022 lancieren.

Das Projekt LIFT unterstützt Jugendliche der Oberstufe darin, in der Berufswelt Fuss zu fassen. Schweizweit feiert LIFT dieses Jahr sein fünfzehnjähriges Bestehen. Nun ist es an der Zeit, dass auch die Oberstufenschulen von Unterägeri und Oberägeri mit dem Beginn des Schuljahres 2021/2022 gemeinsam mit dem LIFT-Projekt starten.

Von der Schule in die Berufswelt

Das Projekt unterstützt Schülerinnen und Schüler in ihrem Bestreben, zusammen mit den Schulen und dem örtlichen Gewerbe eine Lehrstelle zu finden. Für viele Jugendliche ist das alles andere als einfach, besonders, wenn sie ein schulisch tieferes Niveau besuchen. Oft kommen sie aus sogenannten bildungsfernen Familien und haben neben schulischen Schwächen auch ein nicht sehr ausgeprägtes Selbstbewusstsein. Diese Mädchen und Buben werden nach Möglichkeit in das LIFT-Programm aufgenommen,





LIFT

*Von der Schule
in die Berufswelt*

So rücken Schule und Betriebe näher zusammen, Bedürfnisse werden sichtbarer, Probleme können frühzeitig erkannt und besprochen werden.

Wochenarbeitsplätze – für alle ein Gewinn

Im Lebensmittelgeschäft die Regale einräumen, in einer Garage beim Radwechsel zur Hand gehen, in einer Krippe mit Kindern spielen – die Wochenarbeitsplätze sind regelmässige Kurzeinsätze der Jugendlichen in der schulfreien Zeit. Für ihren geleisteten Einsatz erhalten sie ein vereinbartes Entgelt, viel Einblick in den Berufsalltag, Kontakte zu möglichen Ausbildnern und Erfahrungen und Erfolgserlebnisse ausserhalb der schulischen Strukturen. In ihren regelmässigen Einsätzen lernen sie auch mit Anforderungen und Konflikten in der Berufswelt umzugehen, dass man für zuverlässige Arbeit Anerkennung erhält und nicht zuletzt erhalten sie gute Referenzen für die Lehrstellensuche. Ein Einsatz in einem Unternehmen dauert ca. drei Monate, danach erfolgt eine Rochade, um möglichst vielfältige Einblicke zu ermöglichen.

Auch für die teilnehmenden Unternehmen soll das Projekt neben dem Koordinationsaufwand viele Vorteile bieten. Unternehmen können so ihre soziale Verantwortung leben und gleichzeitig Nachwuchs generieren. Sie können Jugendliche für ihren Beruf begeistern, Freude an praktischen Tätigkeiten vermitteln und sich als in der Ausbildung engagierter Betrieb ausweisen.

«LIFT kann uns helfen, Lernende für unser Handwerk zu finden.»

um die Berufswelt, die da draussen auf sie wartet, schon während der Schulzeit kennenzulernen. Das Projekt unterstützt diese Jugendlichen frühzeitig und begleitet sie im Berufswahlprozess aktiv.

Startschuss im Ägerital

Damit das Projekt auch im Ägerital gelingt, wurde das Projekt LIFT bereits im laufenden Schuljahr vorbereitet und ist nun spruchreif. Die Projektgruppe, bestehend aus den Schulleitern der beiden Oberstufen im Ägerital, den Schulsozialarbeitern und einer Lehrperson, hat bereits viel Vorarbeit geleistet. Das Projekt wird auch im Ägerital auf dem schweizweit bekannten und bewährten Konzept LIFT basieren. Das Konzept umfasst einen Stufenplan, begleitende Modulangebote und letztlich den wichtigsten Aspekt: Die Unternehmen des Ägeritals sollen dieses Projekt zum Leben erwecken.

Schule und Wirtschaft – Hand in Hand

Die Grundidee von LIFT ist bestechend. Durch eine gute Vorbereitung auf den Wechsel von der Schule in die Berufswelt kann dieser Übergang sanfter ausfallen und erfolgreicher gestaltet werden. Am besten lässt sich diese Idee verwirklichen, wenn die teilnehmenden Schülerinnen und Schüler schon während der Oberstufenzeit regelmässig mit der hiesigen Berufswelt in Kontakt gelangen. Um dies zu bewerkstelligen, dürfen die Jugendlichen, welche am Projekt LIFT teilnehmen wollen, in ihrer unterrichtsfreien Zeit zwei bis drei Stunden pro Woche in einem örtlichen Betrieb erste Arbeitserfahrungen sammeln. Im Projekt LIFT wird dies Wochenarbeitsplatz genannt. Dort erledigen sie einfache, praktische Tätigkeiten und vielleicht auch mehr. Die verantwortliche Kontaktperson zu den Unternehmen sorgt für einen reibungslosen Ablauf, ist Bezugsperson bei Schwierigkeiten, organisiert regelmässig Austauschmöglichkeiten unter den Betrieben und mit den begleitenden Schulsozialarbeitern.



«Ich finde das LIFT-Projekt gut, da man lernt, wie es in der Erwachsenenwelt ist.»



«Ich habe gelernt, selbständig zu werden und die Arbeit zu sehen.»



So funktioniert LIFT im Ägerital

Den Eltern und Jugendlichen der Oberstufen Unterägeri und Oberägeri wird das Projekt jeweils zu Beginn der 1. Oberstufe vorgestellt. Nach dem Eingang der Bewerbungen durch die interessierten Jugendlichen erfolgt ein Selektionsverfahren mit klaren Kriterien. Für die ausgewählten Teilnehmer werden in den ersten Modulangeboten in der Schule die Rahmenbedingungen mit den Jugendlichen besprochen und Regeln vereinbart. Der Einsatz in den Wochenarbeitsplätzen startet dann jeweils im 2. Semester und erstreckt sich über die gesamte Oberstufenzeit.

Während den Arbeitseinsätzen erfolgt regelmässig in Trainingsmodulen eine Standortbestimmung mit Feedbacks aus den Betrieben, Motivations- und Perspektivenarbeit, die Förderung der Sozialkompetenzen und individuelles Coaching.

Eine Chance für Jugendliche, Schule und Wirtschaft

LIFT wird seit 2006 schweizweit umgesetzt, ist erfolgreich und anerkannt. wird seit 2006 schweizweit umgesetzt, ist erfolgreich und anerkannt. Nun ist es Zeit, dass LIFT auch im Ägerital Einzug hält. Die Zusammenarbeit zwischen Wirtschaft und Schule wird nachhaltig positiv geprägt, gegenseitiges Verständnis und Wertschätzung vertieft.

Alle Beteiligten können nur gewinnen, nutzen wir diese Chance gemeinsam.



«Das Zeugnis, welches mir der LIFT-Betrieb gegeben hat, hat mir bei der Lehrstellensuche geholfen.»

Die Kombination von drei Elementen macht LIFT einzigartig.

Prävention

Teilnehmende Jugendliche werden frühzeitig bestimmt

Beginn bereits in der 7. Klasse

Unterstützt die Berufswahlvorbereitung

Modulkurse

Gezielte Vorbereitung durch Fachpersonen der Schule

Arbeitseinsatz wird kontinuierlich nachbereitet und ausgewertet

Austausch und Lernen voneinander in Gruppen

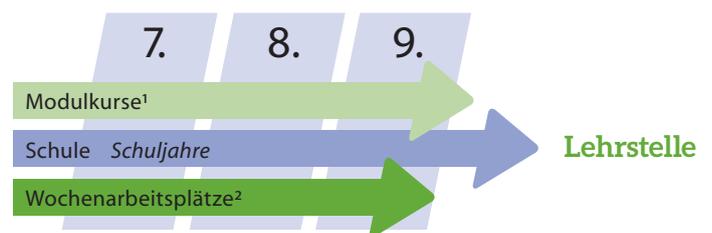
Wochenarbeitsplatz

Regelmässig einfache, praktische Aufgaben erledigen

Verschiedene Berufen kennenlernen, Praxiserfahrung sammeln

Zwischenbewertungen zum Erkennen und Beheben von Problemen

LIFT-Karriere



¹ Regelmässige Standortbestimmung, Motivations- und Perspektivenarbeit, Förderung der Sozialkompetenz, Coaching.

² Wöchentliche Kurzeinsätze in Betrieben, Integration in die Berufswelt, Kontinuität, Durchhaltewillen.

STIMMEN ZU LIFT
**Peter Gall**

Sekundarschule Aadorf

«Ich bin vor sechs Jahren auf den LIFT-Zug aufgesprungen, und das war wirklich ein Glücksfall: 90% meiner Schüler haben eine Anschlusslösung gefunden. Und das wäre ohne das Projekt LIFT absolut unmöglich gewesen.»

**Valentin Vogt**

Präsident Schweizerischer Arbeitgeberverband, Präsident Check Your Chance

«Die Berufsintegration von jungen Menschen in die Arbeitswelt geht uns alle an. LIFT zeigt seit vielen Jahren, wie wirkungsvoll dies in enger Zusammenarbeit mit Arbeitgebern und dem frühen Einbezug der Wirtschaft gelingt.»

**Sylvie Ansermet**

Mutter von Maxime, Tannay

«Für meinen Sohn Maxime war die Teilnahme an LIFT ein echter Wendepunkt. Schon an seinem ersten Wochenarbeitsplatz begriff er, was das wahre Leben ist. Er arbeitete in einem Hotel, musste pünktlich sein, einen Anzug und eine Krawatte tragen. Diese Erfahrung liess ihn reifen.»

**Matthias Aebischer**

Nationalrat SP/BE Bern

«Als Jugendlicher habe ich selbst regelmässig an einem Wochenarbeitsplatz gearbeitet – zuerst in einer Druckerei, dann in einer Drogerie. Ich finde das LIFT-Modell eine super Sache. Schülerinnen und Schüler lernen auf diese Weise in einem Umfeld zu bestehen, das etwas rauer ist als jenes im Klassenzimmer.»

Quelle: Image- und Porträtbroschüre LIFT

Fotos: Günter Hempfen // Andy Schindler // Rolf von Arx // Makro Photographers // Stefan Kaiser // Pia Kraettli // Andy Schindler // Daniela Kienzler

**VERABSCHIEDUNG
BARBARA ENGWEILER**

Man muss Menschen mögen – danke Barbara!

Barbara Engweiler ist nicht die Frau der lauten Töne, zumindest nicht im Arbeitsalltag als Schulleiterin, sehr wohl aber in ihrer Freizeit als leidenschaftliche Sängerin in Chören. Sie spricht nie ein unpassendes Wort und sagt nie etwas Verletzendes. Sie hört jedem zu und spricht dann, wenn sie etwas zu sagen hat. Und das, was sie sagt, hallt nach, weil es Wirkung verströmt.

Sie ist eine Frau, die einem mit einem Strahlen begegnet und mit ihrem grossen Herzen auf Menschen zugeht. Stets schenkt sie ihren Lehrpersonen, Schülerinnen und Schülern sowie deren Eltern ihr offenes Ohr für deren Anliegen und steht mit hilfreichen Rat und Tat zur Seite und wenn es nötig ist auch mit mutiger Ansage. So versteht sich ihr Führungscredo: man muss Menschen mögen – Probleme auch.

Barbara Engweiler trat im Sommer 1997 die Stelle als Primarlehrerin in Oberägeri an und bewies bereits damals Innovationskraft: Sie war die erste Teilpensionlehrerin. Sieben Jahre später übernahm sie erste Aufgaben in der Schulleitung und wurde über all die Jahre eine tragende Kraft in der Schul-



leitung Oberägeri. Im Projekt der Einführung der Grundstufe war sie als ehemalige Unterstufenlehrerin eine treibende Kraft in der Phase der Lancierung wie auch der Konsolidierung.

Nach 24 Jahren Oberägeri packt Barbara Engweiler mit der Führung der Tagesschule Zug eine neue Aufgabe an. Wir blicken auf eine wunderbare Zeit der Zusammenarbeit zurück, in welcher sich Barbara Engweiler voll und ganz mit unserer Schule identifiziert hat. «Wir sind dankbar, dass wir mit dir einen langen Weg gemeinsam gehen durften. Danke, Barbara!»



MUSIKSCHULE

Oberägeri Online-Musikschulpreis

Die Musikschülerinnen und Musikschüler sind im Endspurt für den Online-Musikschulpreis der Musikschule Oberägeri. Täglich werden neue Beiträge der jungen Musikerinnen und Musiker eingereicht. Bis am 6. Juni 2021 kann man sich noch mit dem entsprechenden digitalen Anmeldeformular registrieren. Anschliessend werden die Videos durch eine Fachjury gesichtet und vom 21. bis 27. Juni 2021 wird das Online-Voting auf der Startseite der Website der Schule Oberägeri freigeschaltet. Es lohnt sich, die vielen tollen Beiträge unserer Musikschülerinnen und Musikschüler zu sehen und für den persönlichen Lieblingsbeitrag seine Stimme abzugeben. Die drei Beiträge, welche von den Usern am meisten Stimmen erhalten, bekommen den Publikumspreis. Die drei Beiträge, welche von einer externen Fachjury am meisten Stimmen erhalten, bekommen den Jurypreis. Als Juroren konnten bekannte musikalische Persönlichkeiten gewonnen werden. Dies wären Dani Häusler (Klarinette), Regula Dodds (Violine) und Alessandro d'Episcopo (Klavier). Alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer erhalten ein Zertifikat und ein kleines Präsent. Die Preisträgerinnen und Preisträger des Oberägeri Online-Musikschulpreis werden persönlich informiert und in der nächsten Ausgabe von «oberägeri.ch» vorgestellt.

Jetzt anmelden!

Eltern-Kind-Musizieren

Für Mütter/Väter mit Kleinkindern von 2 bis 4 Jahren. In fröhlicher Atmosphäre singen wir Lieder, spielen einfache Instrumente und bewegen uns zu Musik und Liedspielen. Über das Klang- und Musikerlebnis lernen die Kinder weit mehr als Singen und Musizieren: Sprachliche, körperliche, kreative, soziale und intellektuelle Entwicklung werden gleichermassen gefördert. Die Anzahl Teilnehmer liegt bei 6 bis 8 Kindern mit je einem Elternteil pro Kurs.

Zeiten: Donnerstag, 9.30–10.15 Uhr /

Donnerstag, 16.45–17.30 Uhr

Ort: Musik- und Theatersaal, Hofmatt

Preis: CHF 200.–

Start: 19. August 2021

Detailinformationen und Anmeldeformulare findet man auf der Musikschulhomepage.

Anmeldung Musikschule

Die offizielle Anmeldefrist ist am 31. Mai 2021 abgelaufen. Wer diese verpasst hat und sich oder sein Kind noch für den Musikunterricht anmelden möchte, sollte dies sofort tun. Formulare sind auf dem Schulsekretariat oder direkt auf der Webseite der Musikschule erhältlich.

Kalender

Sonntag, 6. Juni 2021

Anmeldeschluss Oberägeri

Online-Musikschulpreis

21. bis 27. Juni 2021

User-Voting Online-Musikschulpreis auf der Website der Schule Oberägeri

Weitere Veranstaltungen findet man auf der Musikschulhomepage.

ADRESSEN UND TELEFONNUMMERN

Rektorat / Schulsekretariat

Rektor Roman Fässler	Tel. 041 723 81 00	roman.faessler@oberaegeri.ch
Leiter Sekretariat Roland Merz	Tel. 041 723 81 00	roland.merz@oberaegeri.ch

Team Hofmatt 1, Morgarten, Kirchmatt

Schulleitung Eveline Mathis	Tel. 041 723 81 21	eveline.mathis@oberaegeri.ch
Lehrer / innenzimmer	Tel. 041 723 81 20	
Hauswart Roli Müller	Tel. 041 723 81 90	
Logopädie	Tel. 041 723 81 24	
Grundstufe a Hofmatt 1	Tel. 041 723 81 26	
Grundstufe c Kirchmatt	Tel. 041 723 81 36	
Grundstufe d Kirchmatt	Tel. 041 723 81 55	

Team Hofmatt 2

Schulleitung Franz Hugener	Tel. 041 723 81 41	franz.hugener@oberaegeri.ch
Lehrer / innenzimmer	Tel. 041 723 81 40	
Hauswart Hubert Nussbaumer	Tel. 041 723 81 90	

Team Hofmatt 3, Fischmatt

Schulleitung Marietheres Purtschert	Tel. 041 723 81 51	marietheres.purtschert@oberaegeri.ch
Lehrer / innenzimmer	Tel. 041 723 81 40	
Hauswart Hubert Nussbaumer	Tel. 041 723 81 90	
Psychomotorik	Tel. 041 723 81 23	
Grundstufe b Fischmatt	Tel. 041 723 81 54	
Grundstufe e Fischmatt	Tel. 041 723 81 32	
Grundstufe f Fischmatt	Tel. 041 723 81 33	
Grundstufe g Hofmatt 3	Tel. 041 723 81 56	

Altes Schulhaus

Lehrer / innenzimmer	Tel. 041 723 81 88	
Hauswart Roli Müller	Tel. 041 723 81 90	

Schulhaus Morgarten

Schulleitung Eveline Mathis	Tel. 041 723 81 21	eveline.mathis@oberaegeri.ch
Lehrer / innenzimmer	Tel. 041 723 81 70	
Hauswart Roland Schmid	Tel. 041 723 81 90	
Grundstufe m Morgarten	Tel. 041 723 81 71	

Musikschule

Musikschulleitung Thomas Stalder	Tel. 041 723 81 11	thomas.stalder@oberaegeri.ch
Sekretariat	Tel. 041 723 81 00	musikschule@oberaegeri.ch
Lehrer / innenzimmer	Tel. 041 723 81 60	

Dreifachhalle / Musikschule

Hauswart Hubert Rickenbacher	Tel. 041 723 81 90	
------------------------------	--------------------	--

Schulergänzende Betreuung

Anita Könz	Tel. 041 723 80 46	mittagstisch@oberaegeri.ch
------------	--------------------	----------------------------

Religion

Pfarramt evangelisch-reformiert	Tel. 041 750 54 85	
Pfarramt römisch-katholisch	Tel. 041 750 30 40	

Schulsozialarbeit SSA

Daniela Pulver	Tel. 041 723 81 87	daniela.pulver@oberaegeri.ch
----------------	--------------------	------------------------------

TERMINE

Offizieller Schuljahresschluss

Für Schülerinnen und Schüler der Primar- und Oberstufe jeweils am Freitag vor den Sommerferien um 15 Uhr.

Schulbesuchstage Schuljahr 2021/22

Die Schulbesuchstage werden auf der Homepage der Schule www.schule-oberaegeri.ch publiziert.

Schulfreie Tage Schuljahr 2021/22

Weiterbildung Lehrpersonen

Freitag, 01.10.2021

Allerheiligen

Montag, 01.11.2021

Maria Empfängnis

Mittwoch, 08.12.2021

Karfreitag

Freitag, 15.04.2022

Pfingstmontag

Montag, 06.06.2022

Fronleichnam

Donnerstag, 16.06.2022

Weiterbildung Lehrpersonen

Freitag, 17.06.2022

Schulferien Schuljahr 2021/22

Schulbeginn Mo, 16.08.21

Herbstferien Sa – So, 02.10. – 17.10.21

Weihnachtsferien Do – Mi, 23.12. – 05.01.22

Sportferien Sa – So, 05.02. – 20.02.22

Frühlingsferien Sa – So, 16.04. – 01.05.22

Auffahrtsferien Do – So, 26.05. – 29.05.22

Sommerferien Sa – So, 09.07. – 21.08.22

Ferienplan

Die Daten der kommenden Jahre finden Sie im Internet unter: www.zug.ch/schulen

KURZNEWS

Präsentation der Abschlussarbeiten

Am Donnerstagnachmittag, 10. Juni 2021, werden die Schülerinnen und Schüler der 3. Oberstufe ihre Abschlussarbeiten präsentieren. Die Abschlussarbeits-Projekte wurden seit den Sportferien von den Schülerinnen und Schülern umgesetzt und sind nun präsentationsreif. So die Corona-Situation es zulässt, wird die Ausstellung schulintern sowie den Angehörigen der Schülerinnen und Schüler der 3. Oberstufe in der Maienmatt zugänglich sein. Fotos zu den Abschlussprojekten werden auf der Homepage der Schule Oberägeri zu finden sein.



Liebe Einwohnerinnen und Einwohner

Manchmal reicht schon ein kleines Zeichen um Grosses zu bewirken. In diesem Sinne nutzen Sie die Vorlage und schenken Sie einer Person in Ihrer Nachbarschaft einen Kartengruss. Sie sorgen damit mit Sicherheit für ein Lächeln im Gesicht.



Liebe Nachbarin, lieber Nachbar

Für ein Gespräch habe ich immer ein offenes Ohr und gerne helfe ich, wo immer nötig.
Ich bin erreichbar unter:



Offizieller Schuljahresschluss

Ein bewegtes Schuljahr geht bald zu Ende. Offizieller Schulschluss ist für alle Schülerinnen und Schüler am 2. Juli um 15 Uhr. Die Schule Oberägeri wünscht allen Schülerinnen und Schülern mit ihren Angehörigen schöne und erholsame Sommerferien!

Guten Tag.

